

**ARM trotz Arbeit?!**

02.03. - 08.03.2020



Woche der  
**ARMUT**

## vom 02. bis 08. März 2020 in Bocholt

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland feierte Geburtstag. Seit über 70 Jahren hat jeder hier lebende Mensch das Recht auf „Gleichheit“, „Entfaltung der Persönlichkeit“ und „Würde“.

Doch wer in diesem Land arm ist, befindet sich meist am Rand der Gesellschaft. Scham und Schuld kennzeichnen häufig die Lebensrealität der Betroffenen in einer Welt, die noch immer von Leistung und Kapital geprägt ist. Nicht selten sehen sich diese Menschen ihrer Chancen und Möglichkeiten auf ein freies, selbstbestimmtes und zufriedenes Leben beraubt. Im Jahr 2018 wurde der traurige Rekord einer Armutsquote von 16,8 Prozent erreicht, so steht es im Paritätischen Armutsbericht „Wer die Armen sind“. Und Armut hat viele Gesichter.



Und wie sieht es in und um Bocholt aus? 2018 hat die erste Woche der Armut „MUT zum Hinsehen“ gemacht und gefragt „Was heißt denn Armut?“, „Ist Armut ein Skandal oder eine Tugend“ und „Ist die Würde des Menschen nicht doch antastbar?“.

Im kommenden Jahr wird der Fokus der zweiten Woche der Armut ein anderer sein. Es geht um das Thema „Arm trotz Arbeit?!“ In Europa sind 10% der Arbeitnehmerschaft arm trotz Erwerbstätigkeit. Erwerbstätige Arme stehen vor wesentlich größeren Problemen als die Bevölkerung in der Gesamtheit. Probleme bei der Unterkunft, schlechtere Beziehungen, soziale Ausgrenzung, sehr viel geringeres subjektives und psychisches Wohlbefinden sind kennzeichnend für diese sogenannte „In-work poverty“ (s. Erwerbstätigenarmut in der EU, [www.eurofound.europa.eu/publications](http://www.eurofound.europa.eu/publications)).

Wie können innovative und erfolgreiche Entwürfe zur Beschäftigung aussehen, die Armut verhindern und die Gesundheit schützen? Es gibt hoch spannende Antworten, Taten und Konzepte darauf.

Peter Kossen, Schirmherr der **Woche der Armut 2020**

### Programmübersicht

**Mo, 2. März: Eröffnung der zweiten interkulturellen Wochen durch den Schirmherrn Peter Kossen, Pfarrer aus Lengerich**

**Alternative Entwürfe zur Erwerbsarbeit - Podiumsdiskussion**

vorgestellt von Alexander Hagelüken und Tobi Rosswog

Moderation: Claudia Soggeberg, Vorstand des Caritasverband für das Kreisdekanat

Bocholt e.V.

19 Uhr: Medienzentrum, Hindenburgstraße 5, Bocholt

### **Lasst uns länger arbeiten!**

Acht von zehn Deutschen fürchten, dass ihre Rente nicht reichen wird. Und das mit gutem Grund, denn weil wir glücklicherweise immer länger leben, wackelt das ganze System der Alterssicherung. Alexander Hagelüken, Leitender Wirtschaftsredakteur der Süddeutschen Zeitung, meldet sich mit einem provokativen Debattenbeitrag zu Wort: Wir sterben später. Wir sind länger gesund. Wir arbeiten immer weniger körperlich. Berufliche Tätigkeit hält uns geistig fit. Und – wir dürfen den Wohlstand des Landes nicht zugunsten der Alten umverteilen. Denn die wenigen jungen Menschen können die Last nicht alleine tragen. Daher plädiert er dringend für eine umfassende Rentenreform. Dazu gehört auch die Forderung: »Lasst uns länger arbeiten!« Dann reicht es für alle.

Dem gegenüber steht Tobi Rosswog:

### **After Work**

Radikale Ideen für eine Gesellschaft jenseits der Arbeit: Sinnvoll tätig sein statt sinnlos schuften

»Ein erfreulich unideologisches, dafür umso authentischeres Buch um eine Vision „für eine Gesellschaft jenseits der Arbeit“.« Brigitte Kratzwald, Contraste

Jede Woche über 40 Stunden im Büro und montags schon dem Wochenende entgegenfiebern – ein erfülltes Leben sieht anders aus. Doch warum liefern wir uns einem System aus, das uns immer öfter krank macht, unsere Beziehungen belastet und darüber hinaus einen verheerenden Einfluss auf die Umwelt hat?

Nach dem Motto »Sinnvoll tätig sein statt sinnlos schuften« zeigt Tobi Rosswog Wege aus dem Arbeitsblues. Ausgehend von Fragen wie »Was brauche ich wirklich?« und »Was ist mir wichtig?« stellt er Alternativen vor, vom Jobsharing bis zur Karriereverweigerung, vom Arbeiten im Kollektiv ohne Chef bis zum Grundeinkommen. Die Alternativen für eine Post-Work-Gesellschaft sind da, man muss sie nur wagen!

### **Mi, 4. März: Arm trotz Arbeit. Menschen werden angemietet, verschlissen und dann entsorgt.**

Ein Vortrag von Pfarrer Peter Kossen, Lengerich

19 Uhr, Familienbildungsstätte Bocholt.

Der Eintritt ist frei! Eine Anmeldung ist erforderlich.

„Billig! Billig! Billig!“ hat einen hohen Preis. Den Preis für verramschte Lebensmittel in unserem Land bezahlen Landwirte mit ihrer Existenz, rumänische und bulgarische Arbeitsmigrant\*innen mit ihrer Gesundheit und die Natur mit der Artenvielfalt und dem ökologischen Gleichgewicht. Werkverträge und Leiharbeit werden dabei zum Zweck von Lohn- und Sozialdumping hemmungslos missbraucht. Arbeitsmigranten leben in verschimmelten Bruchbuden als Bürger „zweiter Klasse“ und werden dafür noch mit Wuchermieten abgezockt. Sie werden gehandelt wie Ware, behandelt wie Leibeigene und verschlissen wie Gebrauchsgegenstände. Trotz schwerster Arbeit sind und bleiben sie arm und ausgeschlossen von der Teilhabe am Leben der Gesellschaft.

### **Do, 5. März: Gesundheit ist ein Menschenrecht! Armut und Gesundheit**

Ein Vortrag von Dr. med. Uwe Denker, Praxis ohne Grenzen Bad Segeberg

19 Uhr, Familienbildungsstätte Bocholt.

Der Eintritt ist frei! Eine Anmeldung ist erforderlich.

Es sind zivilgesellschaftliche Einrichtungen, die sich gezwungen sehen, medizinische Versorgung und Beratung für diese Menschen anzubieten. In ihren Anlaufstellen zeigt sich erst, wie groß die Zahl der Betroffenen ist. Der Staat kommt seiner menschenrechtlichen Verpflichtung nicht nach.

Neben gesetzlichen Barrieren behindern sprachliche und administrative Hürden sowie Diskriminierungen den Zugang zum regulären Krankenversicherungssystem. Selbst wenn sie es leisten könnten, kann es nicht Aufgabe von Hilfsorganisationen sein, politisch geschaffene Versorgungslücken zu schließen.

Dr. Uwe Denker ist Gründer der „Praxis ohne Grenzen“ in Bad Segeberg und berichtet von seiner dortigen Arbeit als Arzt. Gleichzeitig zeichnet er in seinem Vortrag auf, wie eine „Gesundheitsversorgung von morgen“ aussehen könnte.

**Eine Kooperation mit dem Verein „Engagement für Menschen und Rechte“**

**Sa, 7. März: Der Armut ein Gesicht geben**

Schweigeaktion auf dem Marktplatz

11 Uhr: Marktplatz, vor dem historischen Rathaus, Bocholt